

Was wir thematisieren – und was nicht

Kinder bringen unterschiedliche Hintergründe, Wissens- und Entwicklungsstände und Bedürfnisse mit. Das ist wie bei jedem Schulunterricht auch in unseren Workshops so. **Erfahrungsgemäss nehmen Kinder diejenigen Informationen auf, welche mit ihrem bisherigen Wissen verknüpft werden können** und anschlussfähig sind, während die anderen Inhalte in den Hintergrund treten. So nimmt jedes Kind schlussendlich aus der Fülle der angebotenen Informationen diejenigen mit, welche zum jetzigen Zeitpunkt seinen Bedürfnissen entsprechen.

Sexualpädagogik bewegt sich in einem sensiblen Feld. Vielen Eltern ist es wichtig, genau zu wissen, welche Themen den Kindern auf welche Weise vermittelt werden. Wir wissen dieses Engagement sehr zu schätzen.

Am **Elternvortrag**, der vorgängig zu jedem Workshop stattfindet, **erfahren die Teilnehmenden ganz genau, welche Themen wir in welcher Form aufnehmen.** Bei wichtigen Stellen im Workshop wird erklärt, wie und mit welchen Worten wir die Thematik im Workshop gestalten. Dank dieser Transparenz können die Eltern sicher sein, was ihre Kinder vermittelt bekommen. Selbstverständlich bieten die Elternvorträge auch Raum für entsprechende Fragen und Rückmeldungen der Eltern.

Für eine **grobe Orientierung vorgängig zum Elternvortrag** möchten wir hier darlegen, was unser Hauptfokus ist und haben dazu exemplarisch zu einzelnen, besonders sensiblen Punkten kurz zusammengefasst, was wir thematisieren und was nicht:

Unsere Schwerpunkte: biologische Vorgänge, Wertschätzung, Dialog

Unsere Workshops vermitteln vor dem Hintergrund einer wertschätzenden Haltung die biologischen Basics: Frauenkörper, Zyklusgeschehen, Männerkörper, Fruchtbarkeit, Schwangerschaft und Geburt sowie die Vorgänge während der Pubertät. Inhaltlich bieten sie damit einen idealen Einstieg in die Thematik und fördern den Dialog mit den Eltern und anderen Menschen. Die Neugierde der Kinder für diese Themen wächst an der Schwelle zur Pubertät deutlich an. Der spielerische Ansatz richtet sich entsprechend auf die Altersstufe zwischen 10 und 12 Jahren aus.

Sexualität

Wir stellen Sexualität als positiv und lustvoll dar und machen deutlich, dass sie auf gegenseitigem Einverständnis basieren soll.

Wir erklären, dass jeder Mensch selber bestimmen kann, wieviel und welche körperliche Nähe er/sie möchte. Wir verweisen auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und erklären den Kindern, dass sie unangenehme Annäherungen und Berührungen zurückweisen können und dürfen. Wir verweisen auf das Unterstützungsangebot von Pro Juventute (147.ch).

Sexuelle Praktiken

Wir sprechen Selbstbefriedigung als natürliche Ausdrucksform von Sexualität an und erläutern, dass sie etwas Intimes ist. Sie kann gelebt werden, muss aber nicht.

Sexuelle Praktiken und weitere, detaillierte Aspekte der Sexualität sind nicht Thema unserer Workshops.

Dokumentenname	Datum:	Ersetzt:
Was wir thematisieren – und was nicht	13.08.2024	

Pornografie

Pornografie wird in Jungenworkshops häufig von den Kindern angesprochen, in Mädchenworkshops selten. Wir äussern dazu, dass pornographische Darstellungen wenig mit gelebter Sexualität zu tun haben und dass sie nicht zur Nachahmung gedacht sind. Wir stellen Sexualität als etwas vor, was im gegenseitigen Einverständnis individuell entdeckt und entwickelt werden soll. Wir verweisen auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und erklären den Kindern, dass sie unangenehme Inhalte zurückweisen können und dürfen.

Verhütung

Wir stellen Verhütung als Option dar, Sexualität zu leben, ohne dass dabei ein Kind entsteht, thematisieren aber nicht verschiedene Verhütungsmöglichkeiten.

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Unsere Kernbotschaft «Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll - genau so, wie es ist» bringt zum Ausdruck, dass Kinder und Menschen vielfältig sind. Dies gilt auch für ihr Geschlecht und ihre Sexualität.

Wir erwähnen, dass es verschiedene sexuelle Orientierungen gibt, dass manche Menschen mit uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen geboren werden (Intergeschlechtlichkeit) und dass die geschlechtliche Identität manchmal nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmen (Trans-Identität) oder nicht binär (uneindeutig) sein kann. Auch diese Menschen sind genau so einzigartig und wertvoll wie alle anderen.

Je nach den Bedürfnissen der einzelnen Kinder in der Gruppe bekommen einzelne Themen etwas mehr oder weniger Gewicht. Bei der **Beantwortung von Kinderfragen** orientieren wir uns an den oben erwähnten Leitlinien. Fragen, die auf Inhalte ausserhalb unseres Themenbereichs zielen, beantworten wir allenfalls zurückhaltend, altersgemäss und mit Rücksicht auf die übrigen Kinder im Plenum. Bei weiterführenden oder besonders sensiblen Fragen verweisen wir auf den thematischen Rahmen und die Grenzen unseres Projekts und/oder suchen das Einzelgespräch.

Dokumentenname	Datum:	Ersetzt:
Was wir thematisieren – und was nicht	13.08.2024	